

So will ich es

Vier Kinder haben artur erzählt, was ihnen an ihrem Zimmer wichtig ist, und was sie sich für ihr Reich wünschen.

Malin aus Pattonville, 5 Jahre

„Als meine Schwester Lea und ich vor kurzem jede ein eigenes Zimmer bekamen, da hab ich mir selber ausgesucht, wie meines aussehen soll. Der Maler hat die Wände rosa gestrichen und von Mama habe ich einen pinkfarbenen Himmel über das Bett bekommen. Alles wie in einem Prinzessinnenschloss. Neben dem Bett, das ich von meiner großen Schwester Lisa geerbt habe, steht meine Verkleidungskiste. In der finde ich alles, was man als Prinzessin oder als Ballerina braucht: einen Glitzerrock in Gold, eine Krone, mein rosa Tüllkleid oder den Zauberstab. Wenn meine Freundin Luca aus dem Nachbarhaus mich besucht, dann tun wir so, als wären wir in meinem Zimmer auf einem Königsschloss. Alleine bin ich hier nicht so gern. Es ist schöner, wenn jemand dabei ist. Früher hat sich meine Schwester Lea auch noch öfters mit mir verkleidet. Aber jetzt ist sie größer und will andere Sachen machen. Forschen und so – und da braucht sie ihre Ruhe. Ich gehe aber trotzdem öfter rüber und frage sie, ob sie mitmacht.“



Lea aus Pattonville, 8 Jahre

„Endlich habe ich mein eigenes Zimmer! Bis vor kurzem habe ich mir den Platz hier nämlich noch mit meiner Schwester Malin geteilt. Ich mag sie. Aber sie kapiert manchmal einfach nicht, dass ich meine Ruhe brauche, wenn ich Hausaufgaben mache oder zu einem Thema forsche. Zum Beispiel zu Drachen. Ich habe schon viele Bücher über sie gelesen. Die meisten hole ich mir aus der Stadtbibliothek. Alle Bücher zum Thema ordne ich ins Regal ein, damit ich sie sofort griffbereit habe, wenn ich etwas nachschlagen muss. Aus Ton habe ich verschiedene Drachen nachgeformt und ihnen eine Höhle aus einem Schuhkarton gebastelt. Jeder Drache hat einen Namen und seine Ecke im Zimmer, die ich mit Blumen oder schönen Steinen schmücke. Vor Kurzem habe ich mich noch mit Delfinen beschäftigt, da habe ich auch so eine Sammlung zusammengestellt. Klar, dass ich da viel Platz brauche. Aber alles andere – wie die Möbel aussehen zum Beispiel – ist mir gar nicht so wichtig. Und wenn meine Schwester Malin aufpasst, dass sie nichts umstößt, dann kann sie natürlich ab und zu auch hier spielen.“



Nils aus Ludwigsburg, 9 Jahre

„Gestern habe ich mir im Fernsehen ‚Deutschland sucht den Superstar‘ angesehen. Wenn ich etwas größer bin und besser Schlagzeug und Gitarre spiele, dann hätte ich gerne eine eigene Band. Wir könnten hier proben. Dann müsste das Zimmer aber Schallschutz haben wegen der Nachbarn, die es nicht mögen, wenn ich so lange auf dem Schlagzeug übe. Außerdem bräuchte ich mehr Platz für die Bandmitglieder und ihre Instrumente. Im Moment habe ich mit meinem Freund Lukas, der Schlagzeug spielt, so etwas Ähnliches wie eine Band. Aber uns fehlt noch der Sänger. Eigentlich übe ich fast jeden Tag, außer am Sonntag. Durch meine große CD-Sammlung kenne ich schon viele Musikrichtungen und verschiedene Rhythmen. Die CDs sind in Boxen in den Regalen verstaut, und ich weiß eigentlich fast immer, wo ich nach einer bestimmten CD suchen muss. Auch viele selbst zusammengestellte Scheiben sind dabei. Während ich Musik höre, schreibe ich mir am Tisch auf, an welcher Stelle welches Lied kommt und wie lange es dauert. Wenn ich ein Tonstudio in meinem Zimmer hätte, könnte ich selbst eine CD produzieren – natürlich mit der Musik von Lukas und mir. Die wäre mindestens so gut wie die von Mark Medlock, der die letzte Staffel ‚Deutschland sucht den Superstar‘ gewonnen hat.“



Violet aus Konstanz, 11 Jahre

„Mein Zimmer ist ein bisschen winzig. Ich habe gerade so viel Platz, dass das Bett, der Schreibtisch, mein Stuhl, ein Regal und ein Schrank rein passen. Ich lasse gerne alle meine Sachen herumliegen. Bücher, Spielsachen und so. Mein Schrank ist zwar groß und man kann viel reinstellen, aber ich sehe mir gerne die Dinge an, die ich so habe. Vorher wohnte meine ältere Schwester in dem Zimmer. Sie ist aber vor Kurzem in ein größeres umgezogen. Die Wände sind noch immer helllila gestrichen wie bei ihr. Das würde ich gern ändern. Gelb fände ich prima, das ist eine wärmere Farbe. Und ein wenig größer könnte der Raum sein, damit ich meine Meerschweinchen im Zimmer haben kann und auch meine Musikinstrumente Platz finden. Wenn ich nicht mit meinen Tieren spiele oder musiziere, sitze ich manchmal unter meinem Schreibtisch. Dort spiele ich, lese Geschichten, baue mir Höhlen oder streichle meinen Kaktus. Wenn Kakteen klein sind, fühlen sich die Stacheln nämlich noch weich an. Der Kaktus ist meine Lieblingspflanze. Davon hätte ich in einem neuen Zimmer gerne noch zwei. Aber mehr brauche ich nicht.“

Protokolle: Karin Kontny
Fotos: Kathrin Harms

